

Von XXS bis XXL: Vielfalt mit System



Von Barbara Smrzka

Zielgruppenarbeit für Kinder und Jugendliche in der Öffentlichen Bibliothek.

Fast jede Öffentliche Bibliothek bietet Veranstaltungen für Kinder an: Altersgemäße Bibliothekseinführungen, Rätselrallyes, Lesenächte und viele andere Aktionen finden in kleinen wie in großen Bibliotheken statt, machen Kindern Spaß und fördern spielerisch ihre Lese- und Informationskompetenz. Trotz großer Kreativität und engagiertem Einsatz der BibliothekarInnen präsentieren sich diese Veranstaltungen jedoch häufig als Einzelangebote. Vielen Bibliotheken fehlt ein abgerundetes Programm für Kinder und Jugendliche, das Veranstaltungen für verschiedene Altersstufen bereithält.

Werden die angebotenen Veranstaltungen zu einem durchgängigen Programm ergänzt und verbunden, abgestimmt auf altersgemäße Lernziele und Lehrpläne, dann präsentiert sich die Bibliothek als kompetenter Bildungspartner. Mit einem abgerundeten Programmangebot kann die Öffentliche Bibliothek nicht nur Eltern und weitere Betreuungspersonen ansprechen, sondern vor allem auch Bildungsinstitutionen wie Kindergärten und Schulen zur Kooperation einladen.

Im Idealfall wird das Programm zur Grundlage einer verbindlichen Vereinbarung zwischen Öffentlicher Bibliothek und Kindergarten oder Schule. Gemeinsam wird festgelegt, welche Veranstaltungen und Themen zu den Lernzielen und Lehrplänen passen. Dann wird vereinbart, wann und wie oft die Kindergartengruppen oder Schulklassen in die Bibliothek kommen. Besonders wichtig ist dabei der wiederholte Kontakt: Wenn Kinder und Jugendliche regelmäßig in die Bibliothek kommen, dann nimmt die Bibliothek in ihrer Lese- und Lernbiografie einen festen Platz ein. Regelmäßige Besuche sind außerdem die Voraussetzung für ein aufbauend gestaltetes Programm. Kinder, die im Laufe ihrer Besuche mit den Angeboten der Bibliothek immer vertrauter werden, wachsen zu selbstständigen BenutzerInnen heran.

Lernspirale als Modell

Verbindliche Vereinbarungen zwischen Bibliothek und Kindergarten oder Schule machen aus dem systematischen Programm ein sogenanntes Spiralcurriculum. Die Vereinbarungen sorgen dafür, dass ein Kind im Laufe seines Bildungsweges wiederholt in die Bibliothek kommt und bei jedem Besuch ein seiner Entwicklung entsprechendes Angebot kennenlernt. Der Bildungsweg führt gleichsam über eine Wendeltreppe: Die Bibliothek wird bei jedem Wiedersehen auf einem anderen Niveau erlebt – von der spielerischen Sprachförderung für die Jüngsten über die Unterstützung beim Lesenlernen bis hin zur Vermittlung von Medienkompetenz als Grundlage für einen kritischen Umgang mit der Medienvielfalt des 21. Jahrhunderts.

Das Spiralcurriculum ...

- ▶ besteht aus aufeinander aufbauenden, modularen Veranstaltungsangeboten,
- ▶ fördert systematisch Sprachentwicklung, Lese- und Informationskompetenz,
- ▶ macht Kindern und Jugendlichen zielgruppengerechte Angebote,
- ▶ orientiert sich an altersgemäßen Lernzielen,
- ▶ sorgt für Kontinuität in der Kooperation mit Eltern, Kindergarten und Schule,
- ▶ demonstriert öffentlichkeitswirksam die Kompetenz der Bibliothek als Bildungspartner.

Bildungspartnerschaft als Ziel

Ein zentraler Schritt zur Umsetzung dieses Konzeptes besteht in der Suche nach Verbündeten: Es geht darum, kontinuierliche Bildungspartnerschaften zu entwickeln, feste Vereinbarungen zu treffen und einen Austausch zu beginnen, der auf Dauer angelegt

ist. Gemeinsam entwerfen die Bildungspartner einen Rahmen (Altersgruppen/Schulstufen/Lernziele), der dann systematisch mit Angeboten gefüllt wird. Nicht jede Bibliothek kann allen Altersstufen attraktive Angebote machen. Eine kleine Gemeindebibliothek wird sich vielleicht auf ein Programm für die ersten vier Schulstufen beschränken und dafür Kooperationspartner unter den Volksschulen ihres Einzugsgebietes suchen. Kann mehr geleistet werden, dann wird die Kooperation auf Kindergärten und in einem weiteren Schritt auf Schulen der ersten Sekundarstufe (Haupt- und Mittelschulen, AHS-Unterstufe) ausgedehnt. Im Idealfall kann eine gut ausgestattete Stadtbibliothek mit einem eigenen Veranstaltungsteam für die Kinder- und Jugendarbeit das ganze Altersspektrum abdecken und junge Menschen auf ihrem Bildungsweg vom Krabbelbaby bis zum Ende der Schulzeit begleiten.

Es gibt zahlreiche Beispiele systematischer Programmarbeit für Kinder und Jugendliche. Die Bertelsmann Stiftung hat bereits 2005 den Abschlussbericht eines Projekts vorgelegt, bei dem die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen im Mittelpunkt stand,¹ und 2007 hat der Deutsche Bibliotheksverband die Broschüre „Wenn Bibliothek Bildungspartner wird ...“ herausgegeben, die eine Fülle erprobter Kooperationsmodelle vorstellt.² Selbstverständlich pflegen auch viele österreichische Bibliotheken die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen. Immer mehr Öffentliche Bibliotheken präsentieren mit viel Erfolg ihr Veranstaltungsprogramm für junge LeserInnen als selbstständiges Bibliotheksprodukt mit eigenem Namen, wie das Grazer Beispiel Labuka³ oder der Kinderplanet Kirango der Büchereien Wien⁴ eindrucksvoll beweisen.

Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL

Die systematische Programmarbeit für Kinder und Jugendliche sowie die Kooperation mit Bildungspartnern sind wichtige und sehr lohnende Aufgaben Öffentlicher Bibliotheken. Der Büchereiverband Österreichs hat den Entwicklungs- und Bildungsweg eines Kindes daher in sechs Phasen gegliedert und nach den Kürzeln der Textilbranche benannt: von XXS bis XL. Dabei steht XXS für die Allerkleinsten, für Kinder unter drei Jahren. Mit XS sind Kindergartenkinder von drei bis sechs Jahren gemeint. S (wie Small) steht für Kinder der ersten beiden Schulstufen, die typischen LeseanfängerInnen. M (für Medium) meint Kinder der dritten und vierten Schulstufe. Mit L (wie Large) werden junge

Modul	Zielgruppe	Titel / Inhaltliche Ziele
XXS	1,5–3 Jahre	XXS: Willkommen! Schoßkinder mit Begleitpersonen in der Bibliothek Die Sprachentwicklung fördern, Medien mit allen Sinnen erfassen, Neugierde auf Geschichten wecken.
XS	3–6 Jahre	XS: Hereinspaziert! Kindergartengruppen in der Bibliothek Die Bibliothek und ihre Medien kennenlernen: ein Ort des Spiels und der Begeisterung.
S	1.–2. Schulstufe	Small: Kinderleicht! Schulklassen und Hortgruppen in der Bibliothek LeseanfängerInnen ermutigen, Lesespaß vermitteln – Geschichten lesen, verstehen und lieben lernen, in der Bibliothek Orientierung und Antworten finden.
M	3.–4. Schulstufe	Medium: Alles klar! Schulklassen und Hortgruppen in der Bibliothek Lesekompetenz entwickeln und festigen, sinnerfassendes Lesen fördern, Medienauswahl und -suche trainieren.
L	5.–9. Schulstufe	Large: Treffer! Medienkompetenz für Schulklassen und Hortgruppen Selbstständig alle Angebote der Bibliothek nützen, Mediensuche mit Katalogrecherche, geeignete Medien auswählen – Medienkompetenz entwickeln.
XL	ab der 10. Schulstufe	XL: Kompetent! Medienkompetenz für Schulklassen und Jugendliche Systematische Informationssuche, kritische Rezeption – Medienkompetenz festigen, Unterstützung beim Verfassen von Facharbeiten.

Menschen bis zum Ende der Schulpflicht, also SchülerInnen der fünften bis neunten Schulstufe, benannt. XL steht für Jugendliche nach dem Ende der Schulpflicht. Darüber hinaus meint XXL die Erwachsenen, die wir für gelungene Kinder- u. Jugendarbeit brauchen: Eltern, PädagogInnen usw.

Die Tabelle zeigt, welche inhaltlichen Ziele die Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen verfolgen kann. Für alle Entwicklungs- und Bildungsphasen bietet der Büchereiverband Österreichs seit dem Jahr 2009 modulare Fortbildungen an, sowohl im Rahmen der Leseakademie als auch am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und anderen Veranstaltungsorten. Zahlreiche BibliothekarInnen haben bereits an diesen Kursen teilgenommen, Ideen aufgegriffen, weiterentwickelt und umgesetzt. Das Konzept der Zielgruppenarbeit hat sich mittlerweile in Bibliotheken aller Größen als flexibles Modell erfolgreicher Bibliotheksarbeit für Kinder und Jugendliche bewährt.

Fußnoten:

- 1) Kooperation macht stärker: Medienpartner Bibliothek & Schule. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung 2005. Download unter www.bertelsmann-stiftung.de (15.1.2013)
- 2) Wenn Bibliothek Bildungspartner wird ... Leseförderung mit dem Spiralcurriculum in Schule und Vorschule. Frankfurt am Main: DBV 2007. Download unter www.bibliotheksportal.de (15.1.2013)
- 3) <http://stadtbibliothek.graz.at/?ref-type=labuka> (15.1.2013)
- 4) www.kirango.at (15.1.2013)



► **DI Barbara Smrzka**, MAS war pädagogische Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreich.